

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft =
revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 53 (2010)

Heft: 1

Vereinsnachrichten: Neumitglieder 2009 ; Gönnermitglieder ; Librarium

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUMITGLIEDER 2009

Dr. Pierre Edelmann, Küsnacht
Max Fritz, Zürich
Dr. Johannes F. Fulda, Kilchberg
Daniel Hoehn, Winterthur
Peter Huber, Zumikon
Franziska Hürlimann-Friebus, Zürich
Philipp Hürlimann, Zürich
Kunstabibliothek Berlin, Berlin
Kim McBride, München
cand. theol. Malinee Müller, Zürich
Prof. Dr. Peter Nobel, Zürich
Marianne Rubli Supersaxo, Bern
Rolf Soldenhoff, Stäfa
Prof. Dr. Willy Stoll, Aarau
University of California Library, Berkeley
University College London, London
Dr. Eberhard von Wangenheim, Küsnacht
Dr. Christoph R. Wulkan, Zürich
Lukas Wyss, Forch

GÖNNERMITGLIEDER

Bank Julius Bär, Zürich
Credit Suisse Group, Zürich
Ernst Göhner Stiftung, Zug
Alfred Richterich Stiftung, Laufen

LIBRARIUM I/2010

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. Heidi Eisenhut
Kantonsbibliothek Appenzell Außerrhoden
Landsgemeindeplatz 1/7, 9043 Trogen
heidi.eisenhut@ar.ch

Dr. Jochen Hesse
Zentralbibliothek Zürich
Zähringerplatz 6, 8001 Zürich
jochen.hesse@zb.uzh.ch

Marianne Isler
Keltenstraße 12, 8044 Zürich
marianneisler@gmx.ch

Sabine Knopf
Friedrich-Ebert-Straße 12, D-04109 Leipzig
sabine.knopf@freenet.de

Dr. Jean-Pierre Meylan
Leimenstraße 57, 4051 Basel
j.p.meylan@me.com

auch für ihn ein Novum! Die ihm häufig gestellte Frage, ob es eine Belastung gewesen sei, einziger Sohn eines so bekannten Vaters zu sein, verneinte er, obschon er zugab, dass die gelegentlich temperamentvolle, aber vorwiegend von zärtlicher Zuneigung geprägte Beziehung zu seinen Eltern ihn in seiner Berufswahl als Kinderpsychiater möglicherweise beeinflusst habe.

Schloss Brunegg hatte eine familiengeschichtliche Bedeutung, und es herrschte immer eine gemütliche Stimmung. In dieser Hinsicht spielte die Mutter J. R. von Salis' eine große Rolle, und es wurde mit den umliegenden Schlossbesitzern von Wildegg, Habsburg und Lenzburg ein reger Kontakt gepflegt. Die gesellschaftlichen Zusammenkünfte sind in vier Gästebüchern festgehalten, über die J. R. von Salis auch geschrieben hatte. Von der illustren Gästeschar sind zu nennen: Joseph Victor von Scheffel, dann der Vater von Frank Wedekind, dem Schloss Lenzburg gehörte, Ricarda Huch, die sich 1944 der ärztlichen Kunst des Vaters J. R. von Salis' anvertraute, Thomas Mann, zum ersten Mal 1947. Manuel Gasser hielt 1949 im Gebäude Einzug, in dem wir uns aufhielten. Weitere Gäste waren Martin Heidegger, der Komponist Peter Mieg, Hugo Loetscher, Max Frisch, Friedrich Dürrenmatt, weiter Hans Christian Blech, Gustav Knuth, Therese Giehse. J. R. von Salis hatte den Ehrgeiz, seine Gäste zum Lachen zu bringen. Was viele nicht wussten: Er war ein großer Komiker und glänzender Imitator, zum Beispiel von General de Gaulle. Thomas von Salis hatte freundlicherweise eine ganze Anzahl von Büchern, Auszügen aus den Gästebüchern und Fotos für uns aufgelegt. Wir lernten an diesem Anlass auch Urs Bitterli kennen, der kürzlich ein Buch über J.R. von Salis geschrieben hatte.

Im Schlosshof verabschiedeten sich die Bibliophilen bei einem «Verre d'adieux» von ihren Gastgebern und untereinander, beglückt nach einer interessanten wohlgerateten Tagung.

Marianne Isler